

Colmar-Berg 2014

Vroni, Sven und ich machen uns am Freitag, den 23. Mai um 13.30 Uhr, mit unserem Razing-Bus auf den Weg nach Luxemburg. Beladen mit "MA NONNA DI BOLOGNA" (Z33) und guten Mutes geht es auf den Weg. Das Wetter ist gut, nur der Feierabendverkehr und die LKW's sind ein Graus. Die Lage entspannt sich erst ab Rheinböllen Richtung Hahn.

Pünktlich um 17 Uhr stehen wir in der Schlange der Mitstreiter zur Goodyear-Teststrecke in Colmar-Berg und müssen nicht lange warten bis es ins Fahrerlager geht. Buffa und Conny stehen wenige Wagen hinter uns und um 18 Uhr haben wir ein "very nice Place" in der "Sidecar-Ecke" gefunden. Schnell wie immer wird abgerödelt und die beiden Falt-Pavillons aufgestellt. Ab zur Papier und technischen Abnahme. Buffa muss bei seinem BMW-Gespann einen anderen Kill Schalter nachrüsten. Das lässt sich aber mit Hilfe eines geliehenen Schalters bewerkstelligen.



Nun werden die Freunde und Mitstreiter begrüßt. Bei Gespannfahrern gibt es immer viel zu erzählen und Wissenswertes auszutauschen. Mittlerweile sind auch unser Webbi Peter und Torte eingetroffen. Die beiden Altmeister Hans Lux und Horst Schneider sind mit Ihren "Italian Stallions" auch vor Ort um am kommenden Tag Rennluft zu schnuppern. Doch Hans geht es nicht gut. Er hat eine starke Erkältung und wird am nächsten Tag leider wieder abreisen.

Das Grillchen wird angeheizt und es wird gefuttert. Der Abend ist jung und bedarf einer guten Grundlage. Kniemelbrüstchen in Öl, Lammspießchen und Würste und ein Spargelallerlei liegen auf dem viel zu kleinen Grill. Dank unserer Crew klappt alles und wir werden satt.



Nach einem Besuch bei Jochim, Friede und Schmahl & Schlossers sind die Kaffeebohnen mit

Sicherheit noch nicht alle aber es geht in die Kojel!

Als ich am Samstagmorgen um 6 Uhr aus dem Razing Busfenster schaue, sieht es echt übel aus. Es regnet und der Himmel zeigt nichts Gutes. Ich gehe vor die Tür und sage dem Tag der da kommen wird: "Du wirst ein guter Tag, Du weißt es nur noch nicht!"

Zuerst startet von uns Gespannfahrern die Klasse N & P um 8.45 Uhr zum ersten freien Training. Alles läuft glatt und unsere Freunde berichten von ihrer Fahrt.

Sven, der heute und morgen Doppel-Plampi bei mir und Hans Jochim ist, meint: "Hermann, alles gut, wir schaukeln das Ding!" Gesagt, getan. Im ersten Trainingslauf eiert es noch ein wenig, aber Sven findet schnell wieder in die "MA NONNA DI BOLOGNA" rein und es läuft.



Unser aller Herbert hat sich mittlerweile auch eingefunden.

Nach den ersten Runden der anstehenden Klassen ist die Strecke bald trocken gefahren. Panthorsti's Ducati zieht eine Ölspur über die Strecke und er wird raus gewunken. Leider hat sich beim Eindrehen der Ölfilterpatrone der Dichtring verschoben. Da kann keiner was für und kann auch schnell wieder behoben werden. Doch der Streckendienst muss die Ölspur abstreuen.

Nun wird der Grill nochmal angefeuert und die restlichen Würste und Steaks gegrillt. Anschließend ist das 2. freie Training angesagt. Bei Buffa & Conny klappt es nun besser. Mit einem niedrigeren Reifendruck kleben die Reifen besser und das Gespann rutscht weniger.



Bei Hans und Sven ist durch eine stärkere Kupplung Druckplatte die rutschende Kupplung behoben

und auch bei uns in der Klasse Q, Y und Z läuft alles glatt. Leider fällt das schöne Königswellen-Renngespann von Theo Sattler mit Motorschaden aus. In der Klasse P sticht Erwin Mahl heraus. Er fährt mit seiner Tochter im Boot und sein BMW-Gespann geht wie Schmitt's Katze. Dahinter folgen Dieter Wandelt und Heiko Klink.

Die letzten Läufe für den heutigen Tag ist unser Pflichttraining. Auch hier läuft alles glatt und Conny hat wieder reichlich Mut und Vertrauen geschöpft und ist happy. Auch Panthorsti ist mit den Ergebnissen seiner Trainingsläufe sehr zufrieden. So sitzen wir abends in der Fahrerlager Pizzeria und lassen uns die guten Pizzen munden, die uns von Herbert spendiert wurden. Anschließend sitzen wir abends noch eine ganze Zeit im Zelt von Friede und Hans und haben viel Spaß. Auch bei Schlossers und Schmahls kehre ich auf ein Kaffeeböhnchen ein und dann geht es geschwind ins Bett. Denn morgen gilt es zwei Wertungsläufe zu absolvieren.



Die aufgehende Sonne weckt uns im Bus. Ein gutes Frühstück folgt und das Wetter zeigt sich von der besten Seite. Um 8.45 Uhr ist von den Gespannen erst die Klasse N und P an der Reihe. Bei Buffa und Conny läuft alles prima und sie können den 2. Platz einfahren. Einsam an der Spitze fährt unangefochten Erwin Mahl mit Tochter. Auch die BMWs von Dieter Wandelt und Heiko Klink gehen gut und reihen sich dahinter ein. Karl Umbach mit seinem Sohn im Seitenwagen bricht der Haltegriff. Dieser ist in der langen Pause im Fahrerlager schnell wieder geschweißt und Sohnmann kann mit Daumenverband wieder an den Start.

Unser erster Wertungslauf der Klassen Q, Y und Z verläuft nach unserer Zufriedenheit. Sven macht im Seitenwagen einen super Job und wir haben Spaß. Nur mit der Gleichmäßigkeit hapert es ein wenig.

Zum 2. und letzten Wertungslauf der Klassen N und P stehen wir natürlich alle am Zaun. Der Zieleinlauf ist fast unverändert. Erwin Mahl gefolgt von Dieter Wandelt und Heiko Klink. Überraschend ist das Ergebnis für Hans und Sven. Mit einem guten 2. Platz stehen Sie neben Dieter Wandelt mit Beifahrer Stephan Otto und Bernd Albert mit Jan Phillip auf dem Treppchen.

Panthorsti hatte Pech und kam durch den rüden Fahrstil eines Mitstreiters zum Sturz. Deswegen mussten auch noch zwei weitere Mitstreiter in den Acker. Ob der anschließende Protest beim Veranstalter hilft, ist eher unwahrscheinlich.



Bei unserem letzten Wertungslauf geht es mit Sven nochmal richtig zur Sache. Familie Schmahl mit Ihrem BMW-Gespann liefern wir uns mehrere Konter und haben viel Spaß. Die Gleichmäßigkeit ging uns dabei vollends flöten. Schnell haben wir unsere Zelte abgeschlagen und die Gespanne verstaut. Nach der Siegerehrung fahren wir um 18 Uhr los und sind bei wenig Verkehr und einem Grinsen im Gesicht um 21 Uhr zu Hause.



Es war wieder mal eine super Veranstaltung an einer tollen Rennstrecke. Danke an unseren VFV und den Streckenposten und den vielen Helfern, die einen tollen Job machten.

Euer

Hans-Hermann

